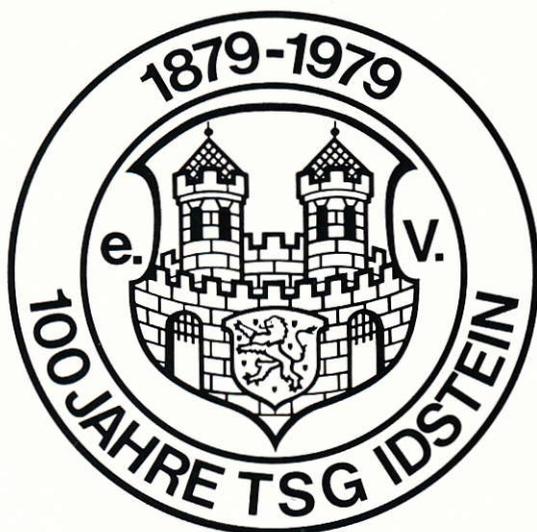




Festschrift
der Turn- und Sportgemeinde
Idstein 1879 e.V.
1.-4. Juni 1979



FESTSCHRIFT
zum 100 jährigen Bestehen der
Turn- und Sportgemeinde Idstein 1879 e.V.

Festveranstaltungen: 1. bis 4. Juni 1979

Herausgeber: Turn- und Sportgemeinde Idstein 1879 e. V.
Text und Zusammenstellung: Gerd H. Boettger und Eduard Link
mit Unterstützung durch Günter Vollmer und die Abteilungsleiter
Bilder: Foto-Gerth (heutige Abteilungen), Foto-Leidner (historische
Aufnahmen), Archiv TSG
Druck: SEEL-Druck, 6270 Idstein

Zum Geleit

„Rührigkeit im 100. Vereinsjahr“, so überschrieb die „Idsteiner Zeitung“ ihren Bericht von der Turn- und Sportgemeinde 1879 Idstein im März dieses Jubiläumsjahres.

„Rührigkeit in 100 Vereinsjahren“, so kann man die gesamte Chronik des Jubiläumsvereins überschreiben. Erst beim Studium aller zugänglichen Unterlagen wird ganz deutlich, wie schwer es in den zehn Jahrzehnten seit Gründung der „Turngesellschaft 1879“, aber auch in den mehr als fünf Jahrzehnten seit der Entstehung des jüngeren TSG-Zweiges „Sportverein 1920“ oft war, das Vereinsleben gegen vielfältige Schwierigkeiten und Widerstände aufrecht zu erhalten.

Es waren Jahrzehnte, die der Menschheit in vielerlei Beziehung größere Wandlungen brachten als je zuvor ein gleichlanger Zeitabschnitt. Im Wechsel von Glanz und Elend der Historie überwogen die Schattenseiten. Zwar formte sich die „Turngesellschaft“ in den Friedensjahren eines geeinten Deutschen Reiches und in Zeiten wirtschaftlichen Aufstiegs, doch schon waren innen- und außenpolitische Konflikte unübersehbar. Es folgten Krisen und Krieg, Friedenselend, Inflation, Erholung, Deflationsnöte mit Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise, revolutionärer Umbruch, Wirtschaftsaufstieg, neuer Krieg, neues Elend und neuer Aufstieg: Die Heftigkeit des äußeren Geschehens schien oft alles Gewachsene wegzufegen, und neues Lebensgefühl fragt nach Berechtigung der Tradition.

Doch Tradition ist kein „unbewegtes Steinbild“, sondern, wie der Philosoph Hegel einst schrieb, ein lebendiger, mächtiger Strom, ein Erbstück, an dem die Vorväter zusammengespart haben und das sich bei der Nutzung freilich verändert. Daß dieses Erbstück einen bemerkenswerten Wert hat, zeigt sich allein schon darin, daß es Generationen von Mitbürgern und Mitbürgerinnen erhalten, genutzt und weitergegeben haben: das Erbstück tätigen Gemeinsinnes als Kern der turnerischen Ideale.

Jede Idee, die verwirklicht werden soll, braucht ihre Form. Turnerische und sportliche Betätigung vollzieht sich weitgehend in Vereinen. Ohne Organisation ist kein Mannschaftsspiel denkbar, aber auch kein äußerer Rahmen wie Turnhalle, Sportplatz, Geräte und keine Übungsleiter. All das aber ist nur mit einer positiven Einstellung der Mitglieder zur Gemeinschaft mit sozialer und ethischer Bindung möglich.

Die Chronik der folgenden Festschrift beweist, daß es in der TSG 1879 Idstein nicht an solchen Mitgliedern mangelte — und es ist nur zu hoffen, daß es in Zukunft so bleibt. Mit Bedacht wurde der Schwerpunkt der Darstellung auf die Vergangenheit beider zur TSG zusammengeschlossenen Vereine gelegt, um die Vereinsgeschichte zu bewahren. Die Ereignisse der letzten Zeit sind noch gut in Erinnerung; ihre Darstellung, die jedermann gerecht würde, überschritte weit die Möglichkeiten einer Festschrift! Viele Zeitungsartikel sind es alljährlich, die über das Vereinsgeschehen berichten; sie zu sammeln und gemeinsam mit überkommenen Unterlagen eine ausführliche Vereinschronik zusammenzustellen, hat dankenswerterweise Eduard Link übernommen.

Ein aktueller Tatbestand verdient jedoch schon im Vorwort Erwähnung: die Beteiligung der TSG an der Verschwisterung Idsteins und die darüber hinaus bestehenden internationalen Kontakte. Hier erweist sich, wie zeitgemäß dieses Vereinsleben auch heute noch ist, um Träger zukunftsweisender Ideen für eine friedlichere Welt zu sein! Und noch etwas soll hervorgehoben werden: Wie gut muß es um den inneren Zusammenhalt, den Gemeinsinn in einer Stadt von der Größe Idsteins bestellt sein, wenn inzwischen sechs seiner Vereine (und hier ist nur die Kernstadt gemeint) hundert Jahre und länger Bestand haben!